

MITTEILUNGSBLATT

Stadt Elzach

Stadtverwaltung

Rathaus Elzach
Hauptstraße 69
D-79215 Elzach
Tel. 07682 / 804 -0
stadt@elzach.de
mitteilungsblatt@elzach.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 8.00 – 12.00 Uhr
Mi. 14.00 – 18.00 Uhr
Do. 14.00 – 16.00 Uhr
Termine auch nach Vereinbarung möglich.

Weitere Öffnungszeiten zur Touristinfo und den Ortsverwaltungen finden Sie unter: www.elzach.de

Herausgeber: Stadt Elzach – Verantwortlich für den amtlichen und redaktionellen Teil: Bürgermeister Roland Tibi

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN DER STADT ELZACH



Haushalt- und Wirtschaftspläne 2022 verabschiedet

Haushaltsreden der Fraktionen

Elzach (mkt). Einstimmig verabschiedete der Gemeinderat Elzach am Dienstagabend den Haushalt und die Wirtschaftspläne der beiden städtischen Eigenbetriebe. Traditionell nutzen die Fraktionen des Gemeinderates die abschließende Beratung zu Haushaltsreden, in denen sie jedoch nicht nur auf die Gemeinde, sondern auch über den eigenen Tellerrand hinaus blicken. Bürgermeister Roland Tibi dankte dem Gremium „für das zügig und sehr kollegial durchgeführte Verfahren“.

Nach Einarbeitung der Haushaltsbeschlüsse, die in der letzten Sitzung vergangenen Dienstag gefasst worden sind, beläuft sich das Haushaltsvolumen des städtischen Haushaltes auf 17.620.565 Euro. Die ordentlichen Aufwendungen belaufen sich auf 17.078.850 Euro, sodass das Wirtschaftsjahr voraussichtlich mit einem Defizit von 88.285 Euro enden wird. Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Stadtwerke weist ein Gesamtvolumen von 5.641.000 Euro aus und wird mit einem Defizit von 400.000 Euro abschlie-

ßen. Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Stadtentwässerung beläuft sich auf 1.679.000 Euro.

Für die drei Gemeinderatsfraktionen gingen Marc Schwendemann (Freie Wähler), Fabian Thoma (CDU) und Michael Meier ausführlich auf Entwicklungen und Zukunftsaufgaben ein.

Fotos: Kurt Meier



Michael Meier (SPD)

Für die SPD-Fraktion Michael Meier

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Tibi, sehr geehrte Frau Winterhalter
Immer noch bestimmt die Pandemie einen viel zu großen Anteil unseres gesellschaftlichen Lebens. Und immer noch sitzen wir hier im Haus des Gastes, um die Gemeinderatsitzungen abzuhalten. In meiner Haushaltsrede vom Januar letzten Jahres ist unter anderem vermerkt: „...vor uns liegen noch einige ungewisse Wochen“ oder im selben Zusammenhang „...sobald Impfstoff in ausreichendem Maße zur Verfügung steht“

Letzteres, einschließlich einer Booster Impfung, ist schon seit Längerem der Fall. Ungewisse Wochen, insbesondere für die MitarbeiterInnen der Krankenhäuser oft bis an die Grenzen des Machbaren anstrengende Wochen, liegen fast auf den Tag genau zwei Jahre seitdem in Deutschland der erste Corona-Fall gemeldet wurde, immer noch vor uns. Als ein seit langem überzeugtem Befürworter einer allgemeinen Impfpflicht halte ich es für legitim beim Spazierengehen sich kritisch zu bestimmten Coronamaßnahmen zu äußern. Es ist jedoch schon ein Unterschied mit wem man spazieren geht und somit ggf. rechtswidriges Verhalten und eine fragwürdige ideologische Haltung toleriert. Dies alles ganz im Sinne einer Partei, deren Bundestagsfraktion im Plenarsaal überwiegend auf der Zuschauertribüne Platz findet, wo sie, unabhängig von Corona, bestenfalls auch hingehört. So muss Ziel und Hoffnung sein, dass nach zwei hinter uns liegenden Pandemie Jahren wieder normale Zeiten auf uns zukommen. Das gilt sowohl für die Planungssicherheit im Haushalt aber auch was die Abläufe in zahlreichen Einrichtungen und in unserem sozialen Leben angeht. Insgesamt können wir feststellen, dass die Pandemie mit uns, mit unserer Gesellschaft, etwas gemacht hat.

Unter der Überschrift „Zurück ins Schneckenhaus“ veröffentlichte die Zeitschrift „Die Zeit“ in der Oktober Ausgabe des vergangenen Jahres das Ergebnis einer Zukunftsstudie des Rheingold Instituts. Dabei gaben 43% der Teilnehmer an, dass sie sich auf ihr privates Umfeld konzentrieren würden, lediglich 13% gaben an sich gerne mit vielen Menschen zu treffen und nur 9% sind nach eigenen Angaben gesellschaftlich aktiv.

Wir stehen als Gesellschaft und damit auch als Stadt vor der Herausforderung, uns eben nicht ins Schneckenhaus zurückzuziehen. Im Gegenteil: wo wir es können wollen wir gesellschaftliches Leben wieder und weiter fördern. Dies gilt auch unter finanziell weiter unsicheren Voraussetzungen. Denn auch wenn die Zahlen für das Planjahr 2022 besser aussehen, wie vor einem Jahr befürchtet, werden sich in den Folgejahren weiterhin die finanziellen Auswirkungen der Coronakrise zeigen. Zumindest sind Steuersenkungen und damit weitere Einnahmeherausfälle im Bereich der Einkommensteuer vom Tisch und der Bereich Kinderbetreuung und Bildung soll vom Bund laut neuer Bundesregierung stärker mitfinanziert werden. Breiten Raum hat in unserem Gremium die sorgfältige Beratung zum Breitbandausbau nach dem sogenannten „Weißen Flecken Modell“ des Landratsamtes eingenommen.

Der daraus resultierende Kooperationsvertrag mit der „Deutschen Glasfaser“ ermöglicht den Glasfaserausbau auf einem Großteil unserer Gemeindefläche. Es ist keine neue Erkenntnis, dass eine ausreichende digitale Versorgung zwingende Voraussetzung für weiterhin erfolgreiche Gewerbebetriebe ist. Dies gilt auch für Privathaushalte (Stichwort Home-Office) und nicht zuletzt für die Verwaltung.

Durch das „Online-Zugangsgesetz“ und eine damit verbundene noch stärkere Umstellung auf digitale Arbeit werden sich Geschäftsprozesse und Arbeitsabläufe verändern, Ressourcen werden freigesetzt.

Dies sollte aus Sicht der SPD-Fraktion Anlass und spätesten Zeitpunkt sein, um über unsere schon mehrfach erwähnten Verwaltungsstrukturen mit Ortschaftsverfassung und Ortschaftsverwaltung eine Debatte zu führen. Auch für unsere beiden Schulstandorte, das Schulzentrum Oberes Elztal und der neue Zentrale Grundschulstandort an der Karl Siegfried-Bader-Schule sind die Anschlüsse an das digitale Netz Voraussetzung damit der Digitalpakt Schule seine damit beabsichtigte Wirkung erzielt.

Bevor wir im September des vergangenen Jahres den Gemeinderatsbeschluss zur Schulentwicklung mit der Zielsetzung der Umsetzung zu den Schuljahren 2025 / 2026 fassten, berieten wir über ein umfangreiches Sanierungskonzept mit Sanierungsfahrplan für den gesamten Gebäudekomplex der Karl Siegfried-Bader-Schule.

Um die bei einigen Eltern noch vorhandenen Bedenken zum Schülertransport zu entkräften, hat der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt ein Schüler-Verkehrskonzept für beide Schulstandorte zu entwickeln.

In den kommenden Jahren werden weitere, zweifellos sinnvolle investierte Mittel in beide Schulstandorte fließen, denn der nun eingeleitete Prozess der Schulentwicklung bedingt auch für das Schulzentrum Oberes Elztal Veränderungen und wie erwähnt notwendige Investitionen.

Der Bau eines Aufenthaltsraumes mit Mensa und einer Sporthalle seien hier genannt. Auch hier hat der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt anhand einer Projektstudie eine Zeitschiene zum Bau einer Sporthalle zu erarbeiten. Bleiben wir bei unseren Kindern und Jugendlichen.

Wir alle wissen, welche wertvolle Jugendarbeit in unseren Vereinen geleistet wird, im Übrigen auch unter den erschwerten Pandemiebedingungen.

Die Auswirkungen der Pandemie auf unsere Kinder und Jugendliche sind noch nicht abzusehen, die Digitalisierung des Alltags bringt ein neues und eigenes Kommunikations-, und Sozialverhalten der Jugendlichen mit sich. Mehr denn je kommt hierbei der Jugendarbeit (die Lobby-)Funktion zu, die sozialräumliche Vernetzung und Kommunikation zu fördern und zu begleiten. Aufgabe der Kinder- und Jugendsozialarbeit ist es, junge Menschen im schulischen, beruflichen und sozialen Bereich zu unterstützen. Mit der Bestellung der Jugendreferentin Frau Marie Winterhalter im Februar 2020 haben wir als Gremium die Bedeutung der freien Jugendarbeit unterstrichen.

Dem Rahmenkonzept ist ein umfangreiches Aufgabenfeld hinterlegt, der dafür bewilligte Stundenansatz jedoch eher sparsamisch.

Die zwischenzeitlich gemachten Erfahrungen zeigen das es für eine gelingende freie Jugendarbeit einen höheren Ansatz beziehungsweise Stellenanteil braucht. Wir als SPD würden es deshalb begrüßen, wenn im Rahmen einer Gemeinderatsitzung sowohl vom Kreisjugendreferenten wie auch von unserer Jugendreferentin über den Bedarf, ein erweitertes Konzept wie auch Fördermöglichkeiten Auskunft bekommen könnten.

Klimaschutz und entsprechende Maßnahmen gegen den Klimawandel sind Herausforderungen für Generationen. Für eine Stadt wie Elzach zählt die Versorgung mit Nahwärme im Kernstadtbereich sowie eine entsprechende Planung im Ortsteil Prechtal zweifellos zu Leuchtturmprojekten.

Mit dem im Haushalt beschlossenen integrierten Klimaschutzkonzept sollen gemeinsam mit der Bürgerschaft weitere Potenziale nach den individuellen Gegebenheiten vor Ort ermittelt werden. Denn ins Bewusstsein jedes Einzelnen zu rufen, das es im jeweiligen Lebensbereich viele noch so kleine Maßnahmen gibt, um zum Klimaschutz beizutragen, halten wir für ein entscheidendes Element.

Klimaschutz heißt beispielsweise auch das Verkehrsalternativen zum Auto ausreichend attraktiv sein müssen. In einem Interview der Badischen Zeitung vom 13. Januar mit einem Verkehrsforscher wurde dieser in der Überschrift zitiert: „Kein Auto zu haben muss attraktiver werden.“

Für unseren sogenannten ländlichen Raum wäre aus unserer Sicht „Weniger Auto zu haben...“ schon ein lohnendes und vielleicht realistischere Ziel.

Sind wir froh, dass nach mehrjähriger Verzögerung die Elztalbahn nun wieder ihren Betrieb aufgenommen hat. Auf dem Bahnhofsgebäude sind noch die Überreste der Goldschmispel erkennbar die es auf die geladenen Gäste bei der

Eröffnungsfeier gerechnet hat. Die Höhe getätigten Investitionen, im Übrigen mit Hilfe der solidarischen Unterstützung des Landkreises, rechtfertigten den Goldregen durchaus, der anschließende Betriebsstart keineswegs. Die entsprechenden Presseberichte oder zahlreich geschilderte Ergebnisse sind Ihnen sicher bekannt.

Das schmale Zeitfenster beim Einfädeln auf die Rheintalstrecke in Denzlingen ist bei einer ohnehin schon engen Taktung eine Herausforderung, die sich in absehbarer Zeit jedoch nicht auflöst und somit auch nicht überraschend zu Tage kam. Die aufgetretenen technischen Pannen an neuen Fahrzeugen sind für sich genommen skandalös.

Auch wenn sich der Betrieb im Moment zu stabilisieren scheint bin ich überzeugt, dass noch nicht an allen Stellschrauben gedreht wurde damit der ÖPNV wieder Eigenwerbung betreiben kann. Die Idee die S2 verstärkt zwischen Denzlingen und Elzach pendeln zu lassen halte ich für einen interessanten Ansatz, den es zu prüfen gilt. Mit Verwunderung konnte man in einem am 7. Januar in der BZ veröffentlichten Interview mit Betriebsmanager und Verkehrsplaner der SBG (Südbaden Bus) unter anderem lesen, dass es eine direkte Kommunikation zwischen der SBG (zuständig für Busverkehr) und der SWEG (zuständig für Schienenverkehr) nicht gibt. Auch eine Stellschraube!

Wie in vielen anderen Gemeinden wurde der neue Nahverkehrsantrag, der die Busanbindungen im ÖPNV regelt, in unserem Gremium vorgestellt. Im Kern sollen dabei schienenparallele Verkehre vermieden und ehemals politisch selbständige Gemeinden eine stündliche Anbindung erfahren.

Diese politische Vorgabe ist für sich genommen nicht falsch aus unserer Sicht jedoch zu stark. Hier dienen wir in Elzach, als Knotenpunkt für Zuströme aus verschiedenen Richtungen, durchaus als Paradebeispiel. Der für 2024 geplante fertiggestellte Umbau unseres Bahnhofs zum ZOB könnte aufzeigen, wo und wie der ÖPNV Eigenwerbung betreiben könnte. Insbesondere bei Berufspendler und den Schülern die wiederum die ÖPNV Nutzer von Morgen sein sollten. Denn die halbstündliche Anbindung an die Schiene, die sich nach meiner festen Überzeugung versetzen wird, bedarf dann zumindest in den Hauptverkehrszeiten einer entsprechenden Busanbindung in die eben beschriebenen Richtungen.

Neben der Wiederinbetriebnahme der Elztalbahn ist mittlerweile die Eröffnung des Brandbergtunnels in Winden eine realistische Vorstellung. Die verbesserten Anbindungen lassen die Perlenkette um Freiburg enger erscheinen und sind zweifellos auch ein Grund für die gestiegene Nachfrage nach möglichst bezahlbarem Wohnraum. Neuer Wohnraum entsteht deutlich sichtbar im Bereich Sauter Areal im Baugebiet Brühl und hoffentlich bald sichtbar auch im Bereich Schraffhöfe / Bergleweg.

Der erfreuliche Wunsch insbesondere junger Familien ihren Lebensmittelpunkt in die Hauptstadt des Schwarzwaldes zu legen, bedeutet zugleich Herausforderungen an unsere Infrastruktur. Für die Qualität und Vielfalt unserer Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, hier sei der gerade in der Entstehung befindliche Bauernhofkindergarten in Oberprechtal stellvertretend genannt, spricht die steigende Nachfrage nach freien Plätzen. Zur Wohlfühlkommune gehören auch Einkaufs- und Flaniermöglichkeiten sowie gastronomische Angebote im Bereich der Innenstadt. Um auf diesem Markt bestehen zu können Bedarf es Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing sowie das Umsetzen kreativer Ideen.

Auch das Segment des Tourismus als wachsender Wirtschaftsfaktor gilt es für uns noch stärker als bisher zu entdecken. Persönlich verbinde ich damit auch die Hoffnung, dass wieder mehr Menschen erkennen das „Heimatshoppen“ sowohl Genuss und vor allem nachhaltiger sein kann als gedankenloses Hin und Her Senden von Paketen.

Zum Schluss gilt mein Dank euch liebe Kolleginnen und Kollegen und natürlich der gesamten Verwaltung und MitarbeiterInnen.

Wenn ich für die Haushaltsrede 2023 einen Wunsch haben dürfte, so wäre es diese bei hoffentlich guter Gesundheit von uns Allen in unserem altherwürdigen Sitzungssaal halten zu dürfen.

Vielen Dank.

Fortsetzung auf Seite 4

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

NOTDIENSTE

Wer wegen Verdachts auf eine Infektion mit dem Coronavirus die hausärztliche Notfallnummer 116 117 anruft, muss diese Nummer unbedingt – ohne Vorwahl – vom FESTNETZ aus wählen. Damit ist die Erreichbarkeit der Notfallpraxis Emmendingen gewährleistet. Anrufe vom Handy oder Smartphone landen hingegen bei einer bundesweit geschalteten Hotline.

BEREITSCHAFTEN

Wasserversorgung: Tel. 07682 91828-0
Stadtentwässerung: 07682 8463
Störungen Nahwärme: 07682 92 44 725
Öffnungszeiten Recyclinghof Elzach
Fr. 13.00 – 17.00 Uhr, Sa. 9.00 – 13.00 Uhr
Öffnungszeiten Grünsmittelsammelplatz (Winteröffnung)
Fr. 13.00 – 17.00 Uhr, Sa. 10.00 – 14.00 Uhr
Sozialstation Tel. 07682 909040

Betreuungsgruppe, Ehrenamtlicher Besuchsdienst „Zämme“, Tel. 07682 909040

Dorfhelferinnen / Einsatzleitung Tel. 0761 4010618
Birgitta Fahrländer, Tel. 017617612633
E-Mail: birgitta.fahrlander@dorfhelferinnenwerk.de

Ambulanter Pflegedienst Heike Schmoock

Tel. 07682 921537, www.pflegedienst-schmoock.de
Kommunale Inklusionsvertreterin der Stadt Elzach, Gemeinden Winden und Biederbach, Frau Nadine Hundertpfund, Telefon: 07682 80412, E-Mail: inklusion@elzach.de



Fabian Thoma (CDU)

Für die CDU-Fraktion: Fabian Thoma

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Tibi, Werte Kolleginnen und Kollegen. Sehr geehrte Damen und Herren.

Wiederum entscheiden wir heute über einen umfangreichen Haushalt der Stadt Elzach, sowie der angeschlossenen Eigenbetriebe. Wir als CDU-Fraktion werden diesem zustimmen. Für die Erarbeitung geht unser Dank an Herrn Bürgermeister Tibi mit seinem gesamten Verwaltungsteam. Auch in diesem Jahr ergreife ich einen besonderen Dank an Lioba Winterhalter und Thomas Tränkle.

An dieser Stelle gilt es auch, den Mitarbeitenden des Bauhofs für ihren großen Einsatz zu danken. Vielen Dank an das pädagogische Personal in unseren Kindergärten und an den Schulen, an alle ehrenamtlich tätigen Feuerwehrleute, an die unzähligen Menschen, welche sich sozial engagieren und in kulturellen, sportlichen oder kirchlichen Vereinen tätig sind. Elzach ist ein Musterbeispiel für eine funktionierende, wachsende Kleinstadt im ländlichen Raum, in einer der sichersten Regionen der Welt. Wir haben das berechtigte Gefühl, unsere Bürgerinnen und Bürger leben gerne hier. Dennoch gilt auch für Elzach, dass die rasanten Veränderungen in der Welt auf unsere Stadt schon jetzt einen erheblichen Einfluss haben. Die Digitalisierung verändert, wie wir zusammenarbeiten, Waren produzieren und Handel betreiben, miteinander kommunizieren und leben. Die Bewältigung der Klimakrise und die Bewahrung der Schöpfung ist eine gesamtgesellschaftliche Mammutaufgabe, für welche auch wir als Stadt Elzach, unseren wichtigen Beitrag leisten müssen. Als Verwaltung und Gemeinderat der Stadt Elzach, können wir vor diesen gewaltigen Umbrüchen und die dadurch notwendige Transformation unseres Denkens und Handelns nicht die Augen verschließen. Doch: Sind wir dazu auch bereit? Sind wir bereit unseren Teil der Verantwortung wahrzunehmen?

Transformationen als Reise verstehen

Die Verwaltung und wir als Gemeinderat reagieren in gemeinschaftlichem Geist auf unterschiedliche Situationen flexibel. Die Frage, welche sich uns jedoch stellt, bleibt dieselbe wie letztes Jahr: Haben wir einen Nordstern oder zumindest ein gemeinsam definiertes Ziel? Für uns als Fraktion ist klar: Wenn wir gerade bei den beiden tiefgreifenden Zukunftsthemen Digitalisierung und Klimaschutz in der aktiven Rolle bleiben möchten, müssen wir diese politisch mitgestalten. Die Bundes- und Landespolitik kann Regeln setzen und Leitplanken aufstellen. Sie unterstützt bereits jetzt mit Handreichungen, Leitfäden und Förderanreizen. Um die tatsächliche Umsetzung auf unserer kommunalen Ebene zu einem Erfolg zu bringen, müssen jedoch auch wir uns auf eine Reise begeben. Niemand kann heute exakt die Zukunft vorhersagen. Pläne werden sich ändern und mögliche Etappenziele müssen umgeplant werden. Dessen sind auch wir uns bewusst. Um die Transformationen letztlich meistern zu können, muss jedoch ein erster Schritt getan werden.



Marc Schwendemann (Freie Wähler)

Für die Freien Wähler: Marc Schwendemann

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Tibi, sehr geehrte Damen und Herren,

wieder beginnt neben dem kalendrischen auch ein neues Haushaltsjahr. Somit stehen die Verabschiedung des Haushaltsplanes und der Wirtschaftsplan der Eigenbetriebe (SWE & SEE) auf der heutigen Tagesordnung - die Fraktion der Freien Wähler wird diesen Plänen zustimmen. Für die Erstellung der Haushaltspläne, sowie für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit, darf ich mich im Namen der Freien Wähler recht herzlich bedanken. Der Dank geht hier ausdrücklich an alle, die im Dienst der Stadt tätig sind - somit will ich mich bei den Bediensteten im Bürgerbüro, Haupt-, Rechnungs-, oder Bauamt ebenso bedanken, wie bei Reinigungskräften, Hausmeistern, allen Mitarbeitenden der Eigenbetriebe und den Bauhofmitarbeitern. Sie alle leisten ihren wichtigen Beitrag für unsere Gemeinde - also Vergelt's Gott und Danke dafür!

Auch das letzte Jahr 2021 war geprägt von der Pandemie. Wer wie ich glaubt hatte, durch den vorhandenen Impfstoff, würde unser Leben zeitnah wieder normal von-statten-gehen, musste sich eines Besseren belehren lassen. Das Sars-Virus hat tiefgreifend in unsere Gesellschaft eingewirkt, sie verändert und zum Teil leider auch gespalten. Ich persönlich befürchte, dass vieles an zuvor selbstverständlichem Zusammengehörigkeitsgefühl zerstört wurde. Es wird daher viel Zeit benötigen, um in dieser Hinsicht niemals wieder auf den Status Quo von vor der Pandemie zu kommen. Lasst uns gemeinsam daran arbeiten dieses zu schaffen - dazu ist jedoch die Bereitschaft aller erforderlich, aufeinander zuzugehen.

Während Corona alles überlagert und die öffentliche Diskussion maßgeblich geprägt hat, kam auf Bundes-, und landespolitischer Ebene ein Prozess in Gang, der sich deutlich vom Tagesgeschäft abhob. Die im Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung gefassten Beschlüsse und formulierten Ziele spiegeln die Herausforderungen und Megatrends unserer Zeit für Gesellschaft, Wirtschaft und Politik wider: Klimawandel, Energiewende, Digitalisierung, Mobilitätswende, Bildung und Betreuung von Kindern, Senioren, Pflege- und Schutzbedürftigen sind die Themen, die sich sehr konkret auch auf unser kommunales Handeln auswirken werden.

Wie wirkte sich die Pandemie und die oben genannten Ziele konkret auf die Stadt Elzach aus? Nach den Rettungs-, und Stabilisierungspaketen von Bund und Land im Jahr 2020, konnten wir auch im Jahr 2021 als Kommune Unterstützung in Form des Kommunalspakets 2021 abrufen und erhalten. Somit blieb zumindest der finanzielle Schaden durch die Pandemie bisher überschaubar.

Gesellschaftlich traf es uns da deutlich härter. Viele geplante Veranstaltungen mussten abgesagt werden, selbst unsere „heilige“ Fasnet wurde gecancelled. Das gesellschaftliche Miteinander kam zum Erliegen. Die Absagen waren für alle Bürger*innen ein großer Verlust, vor allem die Vereine und sonstigen Gruppen litten besonders unter diesen Umständen. Mit viel Kreativität und pfiffigen Ideen wurden trotzdem vielfältigste, oft webbasierte Formate entwickelt, um trotz allem zumindest kleine Gruppenereignisse und Treffen zu ermöglichen. Wir im Gemeinderat, allen voran Bürgermeister Tibi, waren bestrebt, trotz diverser Einschränkungen, die Entwicklung von Elzach voranzutreiben. Und beim Blick auf die bereits angestoßenen, geplanten oder umgesetzten Projekte sind wir hier sicher wieder ein Stück weitergekommen. Nachfolgend einige Beispiele:

Zumindest für den Bereich des Klimaschutzes wird dies nun angegangen. Wir freuen uns sehr darüber, dass eine Mehrheit des Gemeinderates unsere Idee eines spezifischen Klimakonzeptes für Elzach unterstützt. Folgt man den Außerungen der Verwaltung und der Mehrheit des Gemeinderates, ist ein solches Vorgehen auch bei der Digitalisierung notwendig. Die Digitalisierung wird die Art und Weise wie in der Verwaltung gearbeitet wird und wie Lokalpolitik gestaltet werden kann, in naher Zukunft fundamental verändern. Und dennoch wird unser Antrag zur Erarbeitung einer Gesamtstrategie, mehrheitlich abgelehnt. Wir als CDU-Fraktion scheinen wohl unserer Zeit voraus zu sein, wenn wir verlangen, sich über die Ausgestaltung der digitalen Transformation von Elzach, schon dieses Jahr, Gedanken zu machen.

Der Fokus für 2022

Betrachten wir kurz den veranschlagten Nettoressourcenverbrauch für das Jahr 2022 gesamttheilend. Es wird sofort auffällig, in welche Bereiche unsere Ressourcen knapp Zweidrittel der Ausgaben fließen.

Starten wir mit dem Bereich Sicherheit und Ordnung. Die großen Zahlungen für das neue Feuerwehrgerätehaus werden nun tatsächlich fällig. Wir freuen uns schon alle besonders für unsere Feuerwehrkameradinnen und -kameraden auf den Umzug in das neue Domizil. Weiterhin wird nochmals viel Geld für Feuerwehrausrüstung im Allgemeinen, sowie die Schlusszahlung eines Feuerwehrfahrzeugs, eingepplant. Der Geländeverkauf am Standort des momentanen Feuerwehrgerätehauses stellt eine bedeutende Einnahmequelle des diesjährigen Haushalts dar. Es ist uns als CDU-Fraktion enorm wichtig zu betonen, dass hierbei unglaublich aus Gas gedrückt werden muss. Denn, wir brauchen die veranschlagten 600.000 € Einnahmen, um nicht bei anderen Themengebieten handlungsfähig zu werden.

Im Bereich Verkehrsflächen und -anlagen mit ÖPNV gehen rund 2 Mio. € der Mittel in den Unterhalt der bestehenden Infrastruktur unserer unzähligen Brücken, Straßen und Mauern. Weiterhin starten wir mit den Planungskosten von knapp 300.000 € die Umgestaltung unseres Bahnhofs.

Der dritte Bereich ist die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe. Hier ist jeder Euro, welcher ausgegeben wird, sinnvoll eingesetzt. Kinder bedeuten Zukunft. Daher gilt es, sie und ihre Familien auf dem Weg der Entwicklung mit voller Kraft zu unterstützen. Wir freuen uns bereits jetzt, auf den neuen Bauernhofkindergarten in Oberprechtal. Mit dem neuen Hauptamtsleiter verbinden wir die Hoffnung, dass endlich die Digitalisierung der Kindergartenbedarfsplanung tatsächlich umgesetzt wird. Jedoch: Sorge bereiten uns hier die Personalnot und die Denkweise einiger weniger Akteure.

Viele weitere Themen harren der Planung und Umsetzung und wir müssen uns fragen, was davon in den nächsten Jahren realistisch sein wird und finanziert werden kann.

Auch diese Themen dürfen wir nicht vergessen

Als Gemeinderat wirken wir mit unserem Handeln, auch über die reine Finanzpolitik hinaus, in die Lebensbereiche unserer Bürgerschaft hinein. Daher sehen wir als CDU-Fraktion auch zu folgenden Fragestellungen den Bedarf, sich als Gremium zu befassen.

Wie können wir als Gemeinde die Erleichterung des Bauens im Außenbereich beeinflussen? Wie können wir dadurch zusätzlichen Wohnraum schaffen und junge Familien im Ort behalten?

Wie verhalten wir uns im Spannungsfeld „Wildtiermanagement“? Ist die

Verkehr: Die lang ersehnte und mehrmals verzögerte Wiederinbetriebnahme der Elztalbahn wurde als Meilenstein für Elzachs Zukunft beschrieben. Die bis jetzt aber anhaltenden, quasi täglichen großen Probleme im Zug- und Busverkehr müssen gelöst werden - es ist ein Armutszeugnis miterleben zu müssen, wie dilettantisch hier agiert wird.

Mehr Praktiker in Entscheidungen einzubinden und ergebnisorientiertes Handeln in den Vordergrund zu stellen, wäre unserem leidigen Bürokratismus sicher wieder zu bevorzugen. Ein Zurückfallen zum ursprünglichen Standakt kann bei einer Investition von über 60 Mio. Euro keine ernsthafte Alternative darstellen, wie z.B. von der CDU gefordert. Ebenso wenig sinnvoll ist es, den Bahnverkehr „zu teilen“, also die Elztalbahn nur bis Waldkirch oder Denzlingen fahren zu lassen, um dann in einem anderen Zug umzusteigen. Das Problem „Einfahrt in die Rheintalstrecke“ besteht damit nach wie vor fort, allerdings kommt dann noch ein weiterer Zeitverlust durch den zusätzlichen Umstieg hinzu. Ein funktionierender Halbstunden-takt, zumindest zu den Stoßzeiten muss nach wie vor das Ziel sein. Es bleibt abzuwarten wie schnell und zufriedenstellend hier gehandelt wird. Trotz allem werden wir unseren Bahnhof zum „Multimodalen Verkehrsknoten“ ausbauen, um uns somit auch im Busverkehr zukunftsfähig aufzustellen. Ziel muss es dabei sein, die Verknüpfung von Bus und Bahn dauerhaft und nachhaltig zu optimieren, um mittel-, und langfristig die Menschen dazu bewegen zu können, schon von Zuhause öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen.

Bauen: Neue Baugebiete wurden und werden erschlossen. Sowohl Brühl 2, das Sauter-Areal, wie auch die Neubaugebiete Bergleweg/ Schulhaus in Prechtal werden helfen, dringend benötigten Wohnraum für unsere Bürger*innen zu schaffen. Ebenso fertig gestellt sind die Planungen eines privaten Investors für die Erweiterung der Seniorenwohnanlage einschl. Tagespflege in Elzach, sowie die Erstellung neuen Wohnraumes für die Lebenshilfe. Ein Mehrfamilienhaus für soziales Wohnen wurde im letzten Jahr von der Heimbau Breisgau in der Kernstadt realisiert und bereits bewohnt. In Angriff genommen werden muss dagegen der städtische soziale Wohnungsbau - hier haben wir einen großen Investitionsstau und dringenden Handlungsbedarf.

Schule/Kindergärten: Mit der Erweiterung des Kindergartens in Yach, sowie der Aufnahme des neu geplanten Bauernhofkindergartens in Oberprechtal in die Kindergartenbedarfsplanung, erweitern wir die Möglichkeiten der Kinderbetreuung. Auch das Thema der Tagespflegeleertenn unterstützen wir als Kommune, um eine vielseitige und auf sämtliche Bedürfnisse angepasste Betreuung zu sichern. Die Kosten sämtlicher Angebote der Kinderbetreuung belaufen sich jährlich inzwischen auf über 3 Mio Euro - über 50% davon, also über 1,5 Mio Euro finanzieren wird dabei aus dem kommunalen Haushalt. Des Weiteren haben wir den Entschluss gefasst, die Grundschule unserer Stadt zentral nach Prechtal zu verlegen, um dort künftig einen zentralen Bildungsstandort mit gesicherter Lehrerversorgung und optimalen Lernmöglichkeiten zu schaffen. Parallel eröffnen sich dadurch neue Möglichkeiten, in der Kernstadt unsere beiden weiterführenden Schulen zukunftsfähig weiter zu entwickeln. Diese werden in einem ersten Schritt aktuell digital aufgerüstet, im nächsten Schritt sollen dann bauliche Sanierungen, unter anderem der Bau eines überfälligen Aufenthaltsraumes, sowie andere Umstrukturierungen folgen.

Versorgung: Auch im Bereich der notwendigen allgemeinen Versorgung unserer Bevölkerung sind wir tätig. So wird in einem ersten Schritt die Wasserversorgung in Prechtal erweitert. Ein erster Baubestandteil von der Tankstelle bis zum Moosweg wird aktuell realisiert - die Fortführung Richtung Oberprechtal ist in Planung. In der Wittenbachstraße wird aktuell im Zuge der Nahwärme die Versorgung komplett erneuert. So sind Investitionen in Straßen dauerhaft in unserem Haushalt beinhaltet. Auch die Breitbandversorgung kommt voran. Nach vielen Diskussionen und Vorstellungen von

Offenhaltung der Landschaft, die Haltung von Nutztieren im Außenbereich und die Ansiedelung von Raubtieren miteinander vereinbar?

Die Arbeiten am Bürgerzentrum Ladhof sind so gut wie abgeschlossen. Wir sind über das Ergebnis begeistert. Wie bereits in den Haushaltsberatungen von uns vorgetragen wurde, benötigt es allerdings für die oberen Etagen - unserer Auffassung nach - ein Konzept, bevor weiter Geld in die Hand genommen wird. Wie kann dies aussehen?

Wo steuern wir in Zukunft mit der Stromsparte unseren Stadtwerken hin? Sollte eine Gemeinde unserer Größe, weiterhin am völlig überhitzten, aggressiven und volatilen Markt der Stromunternehmen auftreten?

Generationengerechtigkeit unseres Handelns

Mittlerweile ist dies der vierte Haushalt, welcher nach dem System „Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen“ erstellt ist. Im Gegensatz zum System der Kameralistik, muss mit dem neuen System auch berücksichtigt werden, ob wir uns in Zukunft die zu erwirtschaftenden Abschreibungen leisten können. Dieses Vorgehen zielt auf ein Hauptanliegen unserer CDU-Fraktion ab. Wir dürfen den nachfolgenden Generationen nicht nur Schulden und hohe Abschreibungen hinterlassen. Auch die nächsten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister benötigen genügend finanziellen Raum zur Gestaltung der Zukunft von Elzach.

Eine neue Art der Haushaltssteuerung

Neben dem Prinzip der intergenerativen Gerechtigkeit, gibt es ein weiteres Hauptziel des neuen Haushaltsystems. In Zeiten einer steigenden Ressourcenknappeit hilft es, die Steuerungsprozesse der lokalpolitischen Arbeit strategisch aufzustellen. Was bedeutet dies Konkret? Laut eines „Leitfadens“ zur kommunalen Steuerung“ des Innenministerium Baden-Württemberg, sollte zunächst für die Gemeinde Elzach ein Leitbild ausgearbeitet und daraus ein Zielsystem abgeleitet werden. Durch eine veränderte Leistungs- und Budgetplanung, sowie einem engmaschigen und transparenten Berichtswesen wird nachfolgend sichergestellt, dass wir als Gemeinde auch in Zukunft die Erfüllung öffentlicher Aufgaben überhaupt noch bewältigen können.

Wir als CDU-Fraktion sind davon überzeugt, dass wir alle durch eine derartige Umgestaltung der Haushaltssteuerung, profitieren würden. Daher fordern wir die Verwaltung dazu auf, die ersten Schritte dieser Transformation zu initiieren.

Im Dialog bleiben

Zum Abschluss meiner Rede möchte ich nun noch in aller Kürze auf das Thema COVID-19 eingehen. Es ist für die CDU-Fraktion ein wichtiges Anliegen, dass uns die schwere Zeit der Pandemie gesellschaftlich nicht entzweit. Ein überwiegender Großteil der Menschen verhält sich vernünftig, solidarisch und empathisch. Diese stille Mehrheit ist die Mitte der Gesellschaft. Und eben nicht jene Corona-Protestler, welche die Pandemie nutzen möchten, um gemeinsam mit anderen - teilweise radikalen - Gruppierungen, die Demokratie im Allgemeinen zu gefährden. Solidarität ist ein Schlüssel auf dem Weg raus aus der Pandemie, auf welchem wir uns zum Glück bereits befinden. Diese Solidarität kann nur durch Vertrauen und den gemeinsamen Dialog wachsen. Wir als CDU-Fraktion hoffen, dass unsere Bürgerinnen und Bürger den Weg dieses Dialogs nicht verlassen und wir in Elzach, unser hohes Maß an Solidarität bewahren können.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Modellen unterschiedlicher Versorger, werden wir mit der Deutschen Glasfaser versuchen, die Digitalisierung auch in den privaten Haushalten nach vorne zu bringen.

Was sonst noch: Nachdem der Ladhof inzwischen annähernd fertig gestellt ist, ist der Bau des Feuerwehrgeräte-hauses als größte Einzelinvestition in der Geschichte der Stadt Elzach in vollem Gang. Wir sind zuversichtlich, dieses bis im Spätsommer in Betrieb zu nehmen. Parallel läuft die Sanierung des Schwimmbads.

Kurzfristig abzugreifende Fördermittel ermöglichen es uns hier tätig zu werden, und das in die Jahre gekommene Bad zu sanieren. So freuen wir uns ab Sommer dieses Jahres, unserer Bevölkerung ein tolles und zukunfts-fähiges Bad zur Verfügung stellen können - wer die Nachrichten verfolgt wird mir zustimmen, dass längst nicht alle Kommunen in diesen Zeiten in solche Bauten investieren.

Diese oben aufgeführten Bereiche sind alles solche, mit denen wir uns im Gemeinderat gemeinsam mit der Verwaltung beschäftigen. Ja, es sind noch viele weitere Themen, die auf den Tagesordnungen unserer Sitzungen zu finden sind: Stadtwald, Generalentwässerungsplan, Bauanträge, Hundesteuer, Hiebsätze, Jagdverpachtungen, Polizeiverordnung, Lärmgutachten, Marktsatzung, Fahrradwege, Stromvertrieb, Friedhofsordnung und vieles, vieles mehr. Auch dies sind spannende Themen. Die oben benannten und erläuterten Punkte aber sind diejenigen, die einen Großteil unserer Investitionen und somit ein beträchtliches Stück unseres Haushaltskuchens ausmachen. Da wir aber genau in diese Bereiche investieren müssen und auch wollen, stehen wir ständig vor der Frage: Können wir uns das alles leisten? Die Einnahmen unserer Stadt sind aus vielen Gründen sehr begrenzt. Die Ausgaben dagegen aber leider fast nie - was also tun?

Es bleibt uns im Prinzip somit nichts anderes übrig, als immer wieder neue Kredite einzuplanen, (in diesem Jahr 1,5 Mio Euro) und damit das städtische Defizit zu erhöhen. Natürlich müssen wir dabei beachten, dass der Haushalt wieder zukunftsfähig bleibt - ein Spagat den unsere Rechnungsmittler immer wieder auf uns heraufdröckeln. Viel finanziell Unvorhersehbares darf dabei nicht passieren. Uns ist es jedoch lieber eine Investition zu tätigen, von der die Bürger*innen tatsächlich etwas haben, als auf die schwarze Null zu pochen. Nun kann man diese Meinung teilen oder nicht - falls nicht, darf ich sie herzlich einladen, dieses Thema mit uns, bei unseren ab dem Frühjahr wieder regelmäßig stattfindenden Markgesprächen vor den Gemeinderatsitzungen gemeinsam zu erörtern.

Bewusst haben wir von den Freien Wählern in diesem Jahr auf Fraktionsantrag verzichtet. Bereits im vergangenen Jahr haben wir viele Dinge auf den Weg gebracht, große Investitionen und Objekte bereits beschaffen. Somit sind die Rahmenbedingungen für 2022 größtenteils abgesteckt. Der vorgelegte Haushaltsplan erscheint uns somit stimmig und realistisch.

Somit werden wir auch im Jahr 2022 wieder viele neue Projekte angehen. Projekte für die Kleinsten, für Familien, für Vereine, für Touristen, für Oma und Opa - schlichtweg für alle. Projekte und Investitionen die alle im Haushaltsplan 2022 verpackt sind.

Wie des Öfteren schon erwähnt, besteht unser Gremium aus Laien, was zumindest die meisten unserer zu behandelnden Themen angeht. Unsere Entscheidungsgrundlagen erhalten wir dabei aus einem Mix von Informationen und Vorlagen der Verwaltung, Vorträgen und Experten von Fachleuten, Wissen aus dem Einholen eigener Informationen, sowie dem ständigen Austausch und der Diskussionen im Rat. Alle diese Einflussfaktoren lassen uns schließlich zu Entscheidungen im Gemeinderat kommen. Diese verfolgen nur ein einziges Ziel: Wir wollen die hohe Lebensqualität in Elzach nicht nur halten, sondern verbessern. Das streben wir auch mit diesem Haushaltsentwurf an. Uns so freue ich mich auf ein aufgabenreiches Jahr für eine gute Zukunft unserer Stadt.

Blieben Sie bitte alle gesund - Herzlichen Dank

**AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN
DER STADT ELZACH**

**Sitzung des Gemeinderates
der Stadt Elzach**

Termin: Dienstag, 8. Februar 2022, 19 Uhr
Ort: Im großen Saal, Haus des Gastes Elzach, Kreuzstraße 10, 79215 Elzach.

Wir weisen darauf hin, dass die Zahl der Zuhörer und Zuhörerinnen beschränkt ist, Zutritt nur nach der 3G-Regelung erfolgen kann und Mundschutzpflicht besteht.

Tagesordnung

1. Bekanntgabe der Beschlüsse aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung vom 25.01.2022 und sonstige Bekanntgaben
2. 14. punktuelle Änderung des Flächennutzungsplans des Gemeindeverwaltungsverbandes Elzach auf dem Gebiet der Gemeinde Biederbach im Änderungsbereich „Haus der Generationen“
- Aufstellungsbeschluss
- Billigung des Planentwurfs
- Beschluss zur Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 BauGB und frühzeitige Behördenbeteiligung gem. § 4 Abs. 1 BauGB
3. Beschluss zur Offenlage gem. § 3 Abs. 2 BauGB und § 4 Abs. 2 BauGB
3. Barrierefreier Umbau von Bushaltestellen in Elzach
3. Beauftragung von Planungsleistungen
4. Bausachen:
Antrag auf Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens zu folgendem Bauantrag:
Bauvorhaben: Abbruch und Neubau eines Einfamilienwohnhauses, Flst.Nr. 813, Am Stadtwaldele 2 in Elzach
5. Annahme von Spenden im Jahr 2021
6. Fragen der Bürgerinnen und Bürger
7. Bekanntgaben, Anregungen der Mitglieder des Gemeinderates

Roland Tibi
Bürgermeister

**Auf der Stadtkasse Elzach werden
zum 15. Februar 2022 fällig:**

1. Rate Grundsteuer 2022
1. Rate Gewerbesteuer 2022
- Hundesteuer 2022

An die Zahlung wird hiermit öffentlich erinnert; bei Nichtbezahlung werden Mahngebühren und Säumniszuschläge erhoben.

Bitte denken Sie daran aufgrund der Grundsteuererhöhung 2022 Ihren Dauerauftrag anzupassen und das Buchungszeichen anzugeben.

STADTKASSE ELZACH

**Neue Parkregelung
entlang
der Hauptstraße**

Für die Kurzzeitparkplätze an der Hauptstraße vor der neuen Sparkasse, Hauptstraße 58-60 und vor der Postagentur, Hauptstraße 61, wurde die Parkzeit auf 30 Minuten reduziert.

Auf den übrigen Parkflächen entlang der Hauptstraße bleiben die bisherigen Regelungen bestehen.



**Redaktionsschluss für das nächste
Mitteilungsblatt**

Das nächste Mitteilungsblatt der Stadt Elzach erscheint am **Donnerstag 10. Februar 2022**. Der Redaktionsschluss für diese Ausgabe ist am **Montag, 07. Februar 2022 um 12 Uhr**.

**Neue Eheschließungsstandesbeamte
bei der Stadt Elzach**

Bürgermeister Roland Tibi konnte im Kreise der Standesbeamten zwei neue Mitglieder willkommen heißen. Jan Krummer und Michaela Wisser werden künftig das Standesamtteam als Eheschließungsstandesbeamten verstärken und dürfen nun rechtmäßig bestellt, den Bund von Ehen besiegeln.



**AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN
AUS OBERPRECHTAL**

Aufgabe des Marktstandes

Aufgrund zu geringer Nachfrage schließt der Gemüsestand von Herrn Gehri in Oberprechtal. Herr Gehri und sein Team bedanken sich auf diesem Wege bei allen Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Jahr. Wer weiterhin Interesse an Obst und Gemüse hat, kann dieses über die Abokiste der Brokkolise in Waldkirch beziehen. Brokkolise, Am Bruckwald 1, 79183 Waldkirch, www.brokkolise.de, Telefon 07681/ 4739630.
Silke Matt, Ortsvorsteherin aus Oberprechtal

MITTEILUNGEN DER KIRCHEN

Seelsorgeeinheit Oberes Elztal

Einladung zur **öffentlichen Sitzung des Pfarrgemeinderates der Röm.-Kath. Kirchengemeinde Oberes Elztal am Dienstag, 08.02.2022 um 19.30 Uhr per Videokonferenz.**

Auf der Tagesordnung steht das Thema „Kirchenentwicklung 2030“. Dazu werden Dekan Meisert und Dekanatsreferent Tobias Katona als lokale Projektkoordinatoren den Rat besuchen.

Wer an der digitalen Pfarrgemeinderatssitzung teilnehmen möchte, darf sich bezüglich der Zugangsdaten gerne an PR Michael Wiedensohler (Telefon 07682 / 8083-24/ wiedensohler@kath-oberes-elztal.de) wenden.

Evangelische Kirchengemeinde Elzach und Oberprechtal

AKTUELLES FÜR UNSERE GEMEINDEN

Informationen aus dem Kirchengemeinderat Elzach und Oberprechtal: „Evangelische Kirche in Baden 2032 – Kirche und Zukunft gestalten“ Unter diesem Motto arbeiten wir in unserer Landeskirche und in unseren Kirchengemeinden. Der Prozess braucht Zeit und bringt viel Arbeit mit sich. Was von den Ideen umgesetzt werden wird, liegt wesentlich an Menschen, die sich mit ihren Talenten und ihrem Können einmischen und mit anpacken.

Jetzt gab es einen zweiten Klausurtermin (online) der Teamgemeinden (Elzach, Oberprechtal, Kollnau, Waldkirch). Was können die Gemeinden gemeinsam und übergreifend gestalten und dabei Ressourcen (zum Beispiel Geld, Mitarbeitende, Gebäude) sinnvoll und sparend einsetzen. Begonnen und weitergearbeitet wird an gemeinsamer Homepage und Gemeindebrief, Familienarbeit für alle Altersstufen, weiteren Angeboten in der Konfi-Arbeit und anderen Formen und Begegnungsmöglichkeiten außerhalb der kirchlichen Gebäude, im „öffentlichen“ Raum. Das finanzielle Budget, das uns zur Verfügung steht, wird knapper. Welche Gebäude wir in Zukunft weiter halten werden, ist noch nicht geklärt. Bis Ende 2025 wird es auch personelle Einsparungen geben. Die PfarrerInnen und DiakonInnen haben dann ihre Aufgaben innerhalb der vier Gemeinden. Stand heute ist auch klar, dass ich selbst (Barbara Müller-Gärtner) altersbedingt Ende 2025 in Ruhestand gehen werde.

Mir hilft in solchen Zeiten, was am Sonntag Evangeliumslesung ist: Jesus ist mit drei Freunden unterwegs. Ihr Weg geht Richtung Leidenszeit Jesu. Auf dem Berg angekommen, äußert Petrus seine Sehnsucht „zu bleiben“: Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn du willst, werde ich Zelte aufschlagen...“ Petrus will bleiben dort. Wo es gerade gut ist; auf dem Berg, wo er den Überblick hat; alles, bloß keine Veränderung! Dem Petrus geht es wie vielen von uns: wenn sich die Umstände verändern, dann weiß ich nicht wohin das führt. Wenn sich das Leben verändert, wird das anstrengend, vielleicht mühsam. Auf jeden Fall ist der Ausgang ungewiss. Ist so: wie evangelische Kirche im Jahre 2032 sein wird, wie unser Leben überhaupt dann sein wird, ist ungewiss. Aber dass es sich ändert, ist klar. Denn zu leben heißt ja, sich zu verändern. Wir haben jetzt die Möglichkeit unsere Ideen einzubringen, anders auszuprobieren.

Sie wollen mehr wissen? Sie haben Ideen, Zeit und Interesse? Sprechen Sie mich an oder eine der neun Kirchengemeinderäte unserer beiden Gemeinden! Wir informieren Sie, wenn es Neues gibt. Machens Sie mit! In der Geschichte mit Jesus und Petrus öffnet sich der Himmel und Gott sagt: „Fürchtet euch nicht!“ Mit diesem Zuspruch machen sie sich dann auf den Weg ins Ungewisse. „Fürchtet euch nicht!“ Kommen Sie mit!

Ihre Pfarrerin Barbara Müller-Gärtner

VEREINSGESCHEHEN AUS ELZACH

**Schwarzwalddverein - Ortsgruppe Elzach-Winden:
Nachmittagswanderung am 6. Februar**

Von Oberwinden nach Bleibach der Elz entlang

Treffpunkt: Sonntag, 6.2.2022, 12.30 Uhr, Bahnhof Oberwinden.

Der Schwarzwalddverein Elzach-Winden lädt ein zu einer Wanderung von Oberwinden der Elz entlang nach Bleibach und auf der anderen Talseite zum Ausgangspunkt zurück. Die Wanderung ist leicht bis mittelschwer, auf kurzen Passagen ist Trittsicherheit erforderlich. Die Streckenlänge beträgt 11,5 Kilometer, der Höhenunterschied ca. 150 Höhenmeter, Gehzeit ca. 4 Stunden. Einkehrmöglichkeit am Ende der Wanderung. Die entsprechenden Coronabestimmungen sind zu beachten und einzuhalten. Wanderleitung: Gertrud Kury, Telefon 07685/602. Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen. Nähere Infos auch im Internet unter www.svw-elzach-winden.de.

VEREINSGESCHEHEN AUS OBERPRECHTAL

**Schwarzwalddverein Oberprechtal:
Mit Schneeschuhwanderung durch die Winterlandschaft**

Nachdem die Schneeschuhwanderung in den vergangenen beiden Jahren wegen Schneemangel und Corona ausfallen musste, wird heuer ein neuer Versuch gestartet. Die Wanderführer sind zuversichtlich, dass es dieses Mal klappt. Alle, die eine schneebedeckte Winterlandschaft lieben, sind eingeladen zu einer Tour am **Sonntag, 6.2.**, im Gebiet Farnberg - Martinskapelle. Schneeschuhe und Stöcke können bei Bedarf vom Verein leihweise zur Ver-

fügung gestellt werden. Die Streckenlänge beträgt 9,5 Kilometer bei einer Gehzeit von etwa drei Stunden. Dabei ist eine Höhendifferenz von 180 Höhenmeter bergauf und bergab zu überwinden. Über eine Einkehr wird in Absprache mit den Teilnehmern kurzfristig vor Ort entschieden.

Treffpunkt ist um 13 Uhr bei der Festhalle in Oberprechtal. Die Anfahrt zum Ausgangspunkt (Parkplatz unterhalb Skilift Rohrhardsberg) erfolgt mit Privat-PKW. Gäste sind herzlich willkommen. Die geltenden Coronaregelungen sind zu beachten. Bei Interesse wird **bis Freitag, 4.2.**, um kurz telefonische Anmeldung bei den Wanderführern Josef Dufner (Telefon 07682 / 1450) oder Fridolin Joos (Telefon 07682 / 7486) gebeten, die auch gerne für weitere Fragen zur Verfügung stehen.

JUBILARE



Die Stadt Elzach gratuliert zum Geburtstag

■ **Oberprechtal**
Mittwoch, 9.02.2022: 70 Jahre Heribert Michael Moser

ENDE DES MITTEILUNGSBLATTES DER STADT ELZACH



Von links: Bürgermeister Raphael Walz, Gülsen Eble, Urs Eble.

Foto: Herbert Geisler

Seit 1. Februar Hauptamtsleiter

Urs Eble im Gemeinderat Gundelfingen verabschiedet

Gundelfingen/Elzach (hvg). Urs Eble, der stellvertretende Leiter des Hauptamtes im Rathaus Gundelfingen, wurde auf der jüngsten Sitzung des Gemeinderats von Bürgermeister Raphael Walz offiziell verabschiedet. Seit 1. Februar ist er Hauptamtsleiter in Elzach.

Urs Eble, aus Waldkirch stammend und vor seiner Zeit in Gundelfingen bei der Stadt Freiburg tätig, trat seinen Dienst im Hauptamt bei der Gemeinde Gundelfingen am 1. Juni 2019 an. Dort war er zuständig für Personalverwaltung und mitverantwortlich für die Digitalisierung. Am 1. Juli 2020 wurde ihm die stellvertretende Leitung des Hauptamtes übertragen.

Bürgermeister Walz sprach nicht nur funktionsbezogene Merkmale des Scheidenden an, sondern auch Persönliches: „Was zeichnet Sie als Person aus? Sie sind ein sehr guter Zuhörer, sehr kommunikativ, empathisch, man darf sagen Sie können die Herzen ihrer Mitmenschen erobern. Sie kamen gut an in dem, wie sie Ihre Arbeit erledigt und wie Sie Menschen begegnet sind. Als wir die Stellenanzeige gesehen haben, hatten wir schon befürchtet, dass Sie diese Chance angehen würden. Sie haben das perfekte Rüstzeug dafür.“ Mit den besten Wünschen an den „Aus- und Aufsteiger“ und dessen Ehefrau Gülsen Eble entließ er ihn

aus dem Gundelfinger kommunalen Dienst. Beim Heranschaffen und Übergeben des Abschiedspräsents brauchte es zusätzliche Tatkraft, denn ein ordentlich großes „Care-Paket für Erwachsene“ fand in Urs Eble einen erfreuten Adressaten.

Wünsche aus den Fraktionen

Auch aus den Fraktionen kam durchgängig Lob. So sagte Meinrad Drumm für die Freien Wähler: „Wir finden es schade, dass Sie gehen, denn es versteht sich von es. Es war immer sehr angenehm, mit Ihnen zu arbeiten, weil Sie sehr hilfsbereit sind und einem das Gefühl geben, angenommen zu sein, wenn man mit einem Anliegen zu Ihnen kommt. Wir hoffen, dass Ihre Wünsche in Elzach erfüllt werden.“

Auch Dr. Beate Fischer-Wacker (Bündnis 90/Die Grünen) und Marie Luise Prunkl (CDU) wünschten ihm alles Gute: „Ihre warmherzige Art hat wohlwiegend gewirkt. Wir hätten Sie gern länger in unseren Reihen gesehen.“ Beide überreichten Eble einen Gutschein zum gemütlichen Einkehren in Gundelfingen. Karl-Christof Paul (SPD) sagte: „Stets wohlgeclaut, von höchster Sachkenntnis geprägt – allen Dank dafür. Sie werden das Elztal mit Ihren Fähigkeiten bereichern. Sie werden uns fehlen!“ Seine Replik brachte Eble auf den Punkt mit: „Es wird mich sehr freuen, Sie zum zweiten Mal zu sehen!“

Dritter Wolf im Schwarzwald

Region. Im Schwarzwald habe sich ein dritter Wolf niedergelassen. Dies bestätigten kürzlich Fachleute der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA). Laut genetischer Analyse des Senckenberg-Instituts stammen die Spuren an einem Anfang Dezember gemeldeten toten Reh bei Wieden im Landkreis Lörrach vom Wolfsrüden GW2103m. Auch Kot konnte dem Wolf zugeordnet werden. Damit liegen laut einer Mitteilung des Landesministeriums nun zwei aktuelle sogenannte CI-Nachweise des Wolfsrüden vor, der erstmals am 2. Mai 2021 in Hinterzarten im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald genetisch

nachgewiesen wurde. Gemäß den bundesweiten Monitoring-Standards erfüllt der GW2103m nun die Kriterien, nach denen ein Wolf als resident gilt, wenn er sich nachweislich mindestens sechs Monate in einem Gebiet aufhält. Damit steigt die Anzahl der residenten Einzelwölfe in Baden-Württemberg auf vier. Neben dem bereits bekannten Rüden GW852m, der sich 2017 im Nordschwarzwald niedergelassen hat, und dem GW1129m, der seit 2020 im Südschwarzwald sesshaft ist, lebt nun mit dem GW2103m ein dritter männlicher Wolf im Schwarzwald. Ein vierter Wolfsrüde (GW1832m) gilt seit 2021 im Odenwald als resident.